

Antragsbereich RGP / **Antrag RGP16**

AntragstellerInnen: Landesvorstand

Empfänger: Landesparteitag

RGP16: Regierungsprogramm der BayernSPD - Kultur

¹Kultur

Kultur ist prägend für den Freistaat Bayern und seine Regionen, prägend für unsere Bildungschancen und
5 für den gesellschaftlichen Dialog. Kultur begründet den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Kultur ist die Basis von Demokratie. Demokratie kann sich nur entfalten, wenn sie in eine Kultur eingebettet ist, die von Werten wie Solidarität, Gerechtigkeit und Freiheit
10 getragen ist. Kulturpolitik hat für uns eine zentrale Bedeutung als Bestandteil einer neuen Sozialpolitik, die den neuen gesellschaftlichen Spaltungen und Ausgrenzungen entgegenwirkt.

15 Wir stehen politisch in der Verantwortung, auch in Bayern Neustart und Perspektiven des kulturellen Lebens nach Corona kraftvoll zu fördern. Der Staat hat die Verantwortung, den Weg zur Kultur für alle zu öffnen und dafür die Rahmenbedingungen zu
20 schaffen.

Die Freiheit der Kunst ist für uns ein hohes Gut.
25 Dafür müssen Rahmenbedingungen und Freiraume für die Entwicklung der Künste und des kulturellen Lebens jenseits des Marktes geschaffen werden. Mit

einer bayerischen Landeskulturpolitik der Offenheit und der Transparenz muss die Freiheit der Kunst
30 und des kulturellen Lebens gesichert werden. Dafür wollen wir Förderstrukturen modernisieren und Antragsverfahren transparenter gestalten, die Kulturförderung von Bund und Land besser koordinieren und ein Landeskulturprogramm für alle Regionen
35 Bayerns auflegen im Dialog mit den Akteur*innen des Kulturbereichs, mit den Bezirken und Kommunen. Mit einer Strukturförderung für die Freie Kulturszene und der institutionellen Stärkung der Kulturverbände werden wir alle Kultursparten fördern, den Kulturfonds aufstocken und München und Nürnberg in die Förderkulisse aufnehmen.

45 Die vielfältigen regionalen Traditionen gestalten unsere reiche Kulturlandschaft. Soziokultur, Breitenkultur und Volkskultur sind in Bayern wichtige Ausdrucksform von Heimat und Region. Wir wollen die kulturellen Infrastrukturen überall im Land und
50 die Vielfalt der kulturellen Angebote im ländlichen Raum und damit die Lebens- und Standortqualität stärken. Alle Regionen müssen vom kulturpolitischen Engagement des Freistaats gleichermaßen profitieren. Wir wollen kulturelle Daseinsvorsorge zu einer
55 Pflichtaufgabe der Kommunen machen.

Auch staatliche und staatlich finanzierte große Institutionen müssen sich in Kooperation mit der
60 freien Szene für neue Formen und neues Publikum

öffnen. Kulturvermittlung muss zu einer der Kern-
aufgaben der Kultureinrichtungen und zum Motor
für Öffnungsprozesse werden. Der dramatische
65 Sanierungsstau bei öffentlichen Kulturbauten muss
abgebaut werden. Kultureinrichtungen müssen in
die Lage versetzt werden, einen nachhaltigen Betrieb
und neue attraktive Angebote zu schaffen.

70

Die europäische Einigung, Mobilität und Zuwande-
rung haben uns kulturelle Impulse aus aller Welt
gegeben. Immer mehr Menschen in Bayern haben
75 einen Migrationshintergrund. Bayern lebt auch von
der Internationalität, sie ist gerade im kulturpoliti-
schen Raum eine wichtige Ressource. Vielfalt und
Diversität der Gesellschaft muss sich auch in den
Kultureinrichtungen widerspiegeln.

80

Kulturelle Bildung ist für uns der Schlüssel für die
Zukunft und Voraussetzung einer freien und gerech-
85 ten Gesellschaft. Der Zugang zur Kultur darf deshalb
nicht vom sozialen Status oder vom Bildungsstand
der Eltern abhängig sein. Über die Zusammenarbeit
zwischen Kultur, Kindertagesstätten, Schule und Er-
wachsenenbildung wollen wir die kulturelle Teilhabe
90 aller Bevölkerungsschichten ermöglichen. Besonders
unterstützen wir Projekte und Strukturen zur Inklusi-
on.

95

Zu einem Kulturstaat gehört es, sich um die Bedingungen von Kunstproduktion und Kreativität zu kümmern: Kultur- und Kreativschaffende wie auch Kulturproduktionsgewerke müssen von ihrer kreativen Arbeit leben können. Das bedeutet eine faire Bezahlung und Mindest- und Basisvergütungen bei allen öffentlichen Aufträgen und geförderten Projekten. Die Beratung und Unterstützung von kulturwirtschaftlichen Unternehmensgründungen werden wir in allen Landesteilen ausbauen und Kreativstandorte in ganz Bayern entwickeln. Bund, Land und Kommunen stehen gemeinsam in der Verantwortung, die soziale Absicherung der Kulturschaffenden zu stärken -auch bei Beschäftigungslücken und im Alter.

Seit 1990 haben sich die staatlichen Gelder für den Erhalt von Baudenkmalern mehr als halbiert. Das führt zu einem finanziellen Notstand für die Denkmalpflege in Bayern. Mit deutlich mehr staatlichen Mitteln werden wir uns dafür einsetzen, dass die schützenswerten Bauwerke und Bodendenkmäler erhalten bleiben.

Kultur lebt auch vom Erinnern. Deshalb wollen wir Menschen sensibilisieren und stark machen gegen rechte Gewalt und Fremdenhass. Wir werden die Mahn- und Gedenkstätten in Bayern bei der Weiterentwicklung ihrer Vermittlungskonzepte deutlich stärker unterstützen als bisher. Es ist an der Zeit, die

130 koloniale Vergangenheit Bayerns aufzuarbeiten und
in der Erinnerungskultur

zu verankern. Wir stellen

135 die *historisch-politische Bildung in den Mittelpunkt und
setzen uns ein für einen kritischen Umgang mit Denkmä-
lern und Straßennamen, die den demokratischen Werten
widersprechen und setzen dagegen auf bayerische Orte
und Denkmäler der Demokratieggeschichte.*

140

Als wichtige Aufgabe sehen wir, die geschichtliche
Erinnerung und das reiche kulturelle Erbe der Vertrie-
145 benen, Flüchtlinge und Aussiedler zu bewahren. Dazu
bedarf es weiterhin einer angemessenen staatlichen
Förderung für die vielfältige Verständigungs- und
Versöhnungsarbeit engagierter Initiativen, Verbände
und Institutionen. Wir wollen weiter Brücken der Ver-
150 ständigung in die Herkunftsländer der Vertriebenen
bauen.

155 Sportland Bayern

Sport hat eine herausragende gesellschaftspoliti-
sche Bedeutung. Wir wissen: Sport ist eine wichtige
Möglichkeit der Begegnung, ist Mittel zur Verständi-
160 gung und Chance für gemeinsame Erlebnisse. Sport
ist Bildungselement, Möglichkeit zur Vermittlung
gesellschaftlich relevanter Werte und Gesundheits-
prävention. Mehr als 12.000 Vereine mit fast 4,5

Millionen Mitgliedern sind im Bayerischen Landes-
165 Sportverband organisiert, außerdem gibt es mehr als
eine halbe Million Schütz*innen in Bayern.

170 Wir werden für Bayern den Schulsport, Breitensport
und Leistungssport endlich besser fördern. Fördergel-
der werden wir erhöhen und zeitnah auszahlen und
die Vereinspauschale und Investitionskostenzuschüs-
se für Vereinssportstätten erhöhen. Als Partner der
175 Kommunen sorgen wir dafür, dass die notwendigen
kommunalen Sportstätten, insbesondere Schwimmbä-
der, in den nächsten Jahren flächendeckend
realisiert, erweitert und saniert werden. Hallen- und
Schulschwimmbäder sollten auch über den Sommer
180 geöffnet bleiben, um weiteren Schwimmunterricht
anbieten zu können. Hier soll ein Sonderprogramm
aufgelegt werden.

185

Kirchen

Kirchen, Religions- und Weltanschauungsgemein-
schaften leisten einen unschätzbaren Beitrag zu
190 dem gesellschaftlichen Miteinander. Die Haupt- und
Ehrenamtlichen in zahlreichen zivilgesellschaftliche
Organisationen, Vereinen und Initiativen sind bedeu-
tende soziale Akteure, u.a. für soziale Beratungen und
Fachstellen, Kinderbetreuung und Familienhilfe sowie
195 die Flüchtlingshilfe. Sie verdienen dabei staatliche
Anerkennung und Unterstützung. Wir begrüßen das
friedliche Miteinander der Glaubens- und Weltan-

schauungsrichtungen und den interreligiösen Dialog.
Wir werden jeglicher Diskriminierung aufgrund von
200 Religion und Weltanschauung ebenso wie religiösem
Extremismus, aber auch Antisemitismus entschieden
entgegentreten.

Wir werden uns im Einvernehmen mit dem Bund für
205 die völlige arbeitsrechtliche Gleichstellung aller Be-
schäftigten im kirchlichen Bereich mit Ausnahme der
Verkündigung in Bayern einsetzen. Dies gilt insbeson-
dere auch für das kollektive Arbeitsrecht von Mitbe-
stimmung bis Tarifautonomie.